

## Kreuzotter (*Vipera berus*)

### Beurteilung der Datengrundlage

Die Population im oberen Entlebuch ist der Fachwelt seit über 70 Jahren bekannt und seit 10 Jahren findet auch eine regelmässige Überwachung des Bestandes statt. Es gilt als gesichert, dass es sich um die einzige Luzerner Population handelt. Die Datenlage darf daher als sehr gut beurteilt werden. Insgesamt wurden 82 Datensätze verwertet, wovon 73 % aus der Zeit nach 2001 stammen.



### Verbreitung

In der Schweiz lebt die Kreuzotter im westlichen Jura, in Teilen der Alpennordflanke, in grossen Teilen Graubündens und am Ostrand des Tessins. In diesen Landesgegenden findet man sie bevorzugt auf Höhen von 900 bis 2'500 m ü. M. Im Mittelland existiert höchstens noch eine Kleinstpopulation im Kanton Zürich.

Innerhalb des Kantons Luzern beschränkt sich das Vorkommen der Kreuzotter auf eine Population im Naturraum „Voralpen“. Die Art bewohnt dort ein wenige hundert Hektaren umfassendes Gebiet auf etwa 1'300 m ü. M. Die Population ist ein weiträumig isolierter Vorposten am Alpennordrand. Die nächsten Vorkommen existieren in rund 20 km Distanz in südlicher und östlicher Richtung. Somit kann ein auch nur gelegentlicher Individuen-Austausch ausgeschlossen werden.

### Bestandesentwicklung

Die einzige Luzerner Population darf aktuell als stabil beurteilt werden. Ihre eingeschränkte Verbreitung, die absolute Isolation und die relativ geringe Bestandesgrösse macht sie aber sehr verletzlich.

### Rote Liste

In der Schweiz gilt die Kreuzotter als „stark gefährdet“ (EN), für den Kanton Luzern drängt sich keine abweichende Beurteilung auf: „stark gefährdet“ (EN).

### Lebensraum

Die Kreuzotter besiedelt im Kanton einen innerhalb der Schweizer Vorkommen typischen Biotopkomplex aus steinigen Alpweiden, Zwergstrauchheiden, sonnigen und felsdurchsetzten Waldrändern sowie lichten Moorwäldern. Sie ist unsere kältetoleranteste Reptilienart und benötigt als lebendgebärende Art (ovovivipar) keine Eiablageplätze. Wichtig für die Art im Luzerner Lebensraum sind störungsarme, früh ausapernde Winterquartiere (höhlenreiche, lichte Waldböden und Felszonen) und gute Versteckstrukturen in ihren sommerlichen Aktionsräumen (wie Zwergsträucher, Totholz oder Lesesteinhaufen).

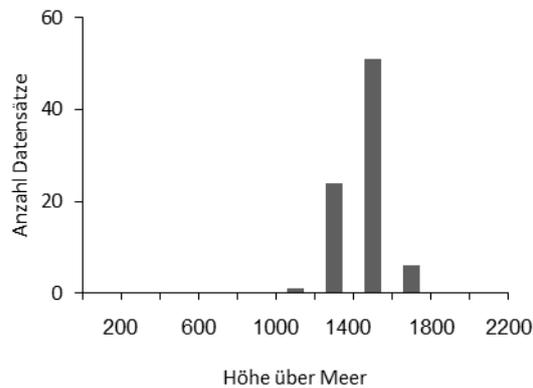
### Gefährdungsursachen

Die absolute Isolation am Rand der Voralpen und die relativ geringe Bestandesgrösse machen die Luzerner Population grundsätzlich sehr verletzlich. Eine latente Gefahr in ihrem Luzerner

Vorkommensgebiet liegt in allfälligen alpwirtschaftlichen Entwicklungen (z. B. „Strukturbereinigungen“, Bestossungsänderungen, Verwaldung von Übergangszonen). Zudem muss immer noch damit gerechnet werden, dass die Art durch Menschen verfolgt wird (Abfang, Totschlag).

### **Vergesellschaftung mit anderen Arten, Konkurrenz zwischen den Arten**

Die Kreuzotter teilt ihren Luzerner Lebensraum mit der Westlichen Blindschleiche, der Waldeidechse und der Schlingnatter. Junge Kreuzottern können von der Schlingnatter erbeutet werden, während sie ihrerseits kleine Echsen fressen.



Höhenverteilung der Fundmeldungen der Kreuzotter im Kanton Luzern

Aus Naturschutzgründen verzichten wir auf die kartographische Darstellung der Verbreitung der Kreuzotter im Kanton Luzern.